

Bitumenschindeln



**mit Scherglasvlieseinlage
und Deckschicht aus
farbigem Mineralgranulat**



Zubehör

Bitumenschindelkleber: Bitumenkleber (schwarz) für exponierte
(Art.-Nr.: 1500257) Anschlüsse wie First, Grad, Ortgänge u.v.m.

Bitumenschindelnägel: verzinkter Breitkopfstift (Kopf: 13mm),
(Art.-Nr.: 1450499) 250 g Schachtel mit ca. 100 Spezialnägeln

Allgemeine Hinweise

guttatec Bitumenschindeln dürfen nicht unter 5°C Temperatur verlegt werden.

Bei warmem Wetter sollte man vor dem Öffnen die Pakete biegen, um die Trennung der Schindeln zu erleichtern.

Vorsicht: Um Beschädigung durch Fußabdrücke zu vermeiden, bei sonnigem, heißem Wetter nicht auf der Sonnenseite des Schindeldachs laufen.

Die bei der Produktion angebrachten Klebestreifen werden wirksam, sobald sie Wärme oder direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Bei kaltem Wetter oder auf steilen Dachschrägen ist eine Verklebung von Hand erforderlich.

Rechtzeitige Pflege kann die Lebensdauer der Deckung verlängern und das Dach vor größeren Schäden bewahren.

Durch Bewegungen des Dachstuhls, Setzungen und Nutzungsänderungen der Dachräume u.ä. können möglicherweise Schäden in der Dachdeckung hervorgerufen werden, für die der Dachdecker nicht verantwortlich gemacht werden kann, da er auf die Ursache dieser Schäden keinen Einfluss hat.

Rohstoffbedingt ist nicht zu verhindern, dass die Flexibilität der Schindeln, die Farbintensität und die Haftung der Bestreuung auf dem Untergrund, nachlässt. Dies hat aber erfahrungsgemäß keinen Einfluss auf die Dichtigkeit während des Gewährleistungszeitraums.

Farb- und Größenabweichungen etc. innerhalb der üblichen Toleranzen vorbehalten. Beachten Sie die örtlichen Bauvorschriften. Unsere Empfehlungen befreien nicht von der Verpflichtung, das Produkt eigenverantwortlich zu überprüfen. Im Zweifelsfalle bitten wir eine Fachberatung in Anspruch zu nehmen.

Technische Änderungen vorbehalten.

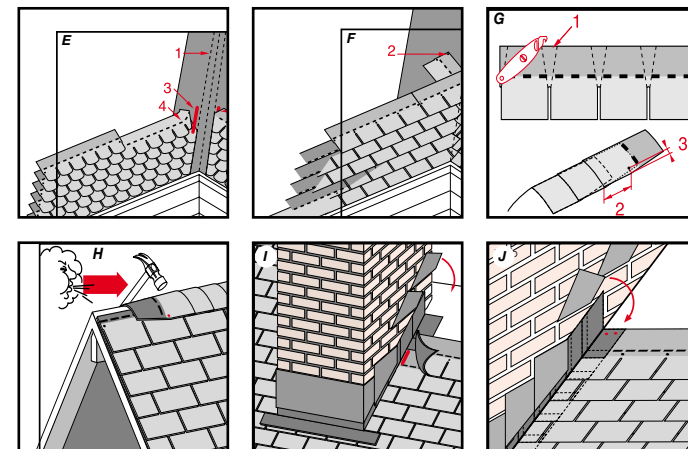


Prospekt-Nr.: 9500130

D - 17107 - 40 - Dinner Druck

Spitze der Blatteinschnitte der Schindel in eine Reihe verlegt werden. (Passen Sie dies für Dachneigungen, die eine andere Überdeckung erfordern, an.)

Dritte und folgende Reihen (6): Die dritte Reihe wird mit einer Schindel begonnen, bei der eine ganze Zunge abgeschnitten ist. Schneiden Sie bei jeder folgenden Reihe eine weitere halbe Zunge ab. Für optimalen Schutz gegen Wind und Regen sollten Sie die Schindeln an den Dachrändern verkleben.



Schindelverlegung in Kehlen (Abbildung E)
Offenkehlen-Verfahren

Ziehen Sie zwei Kreidelinien vom First zu den Traufen. Der Abstand soll oben 15 cm betragen und pro Meter zu den Traufen um 1 cm zunehmen (1). Die Schindeln werden auf diesen Linien zugeschnitten. Außerdem wird aus der obersten Ecke ein 5 cm großes Dreieck geschnitten (2), um das Wasser in die Kehle abzuleiten. Binden Sie das Kehlende jeder Schindel in ein 5 cm breites Band Schindelkleber ein (3) und vernageln Sie die Schindeln 5 cm von der Kreidelinie entfernt (4).

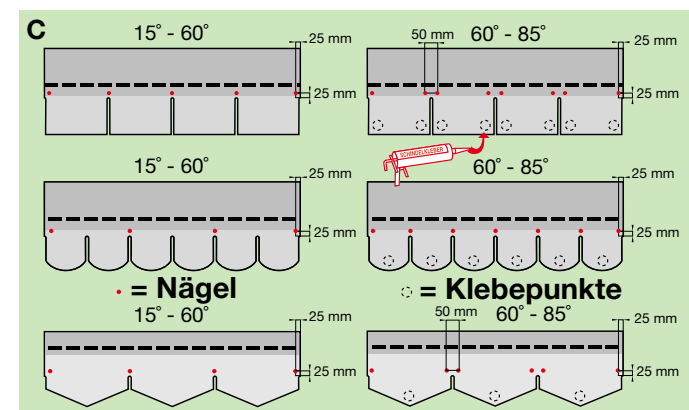
Verfahren mit wechselseitiger Deckung (Abbildung F)
Verlegen Sie die Schindeln in der Kehlnaht. Die letzte Schindel sollte mindestens 30 cm auf die angrenzende Dachoberfläche ragen (1) und mit einem zusätzlichen Nagel in der oberen Schindeldecke befestigt werden (2). Die Schindeln werden vor dem Vernageln leicht in die Kehlnaht gedrückt. Es darf bis 15 cm beidseitig der Kehlnaht nicht genagelt werden.

Grat und Firste (Abbildung G und H)
Die letzten Schindelreihen müssen so ausgeglichen werden, daß die Firstabdeckung, auf beiden Seiten des Firstes gleichmäßig, die obersten Schindelreihen bedeckt. Schneiden Sie rechtwinklige Schindeln an den Einschnitten in einzelne Stücke (1). Verlegen Sie die Grat- und Firstschindeln in doppelter Dicke, indem Sie zwei Stücke aufeinanderlegen und sie über die Grate oder Firste biegen. Bei kalter Witterung sollten die Schindeln vor dem Biegen erwärmt werden. Nageln Sie den Dachabschlußschluß 16 cm vom Ende der Zunge (2) und 2,5 cm von jeder Seite (3). Begonnen wird auf der der Hauptwindrichtung entgegengesetzten Seite des Firstes. Bitte achten Sie unbedingt darauf, daß die Nägel nicht sichtbar sind! Bei Verwendung von Biber-Schindeln benötigen Sie auch Rechteck-Schindeln der gleichen Farbe, für die Verlegung der Firste und Grate.

Kehlblende (Abbildungen I und J)
Schornsteine, Stufenbleche

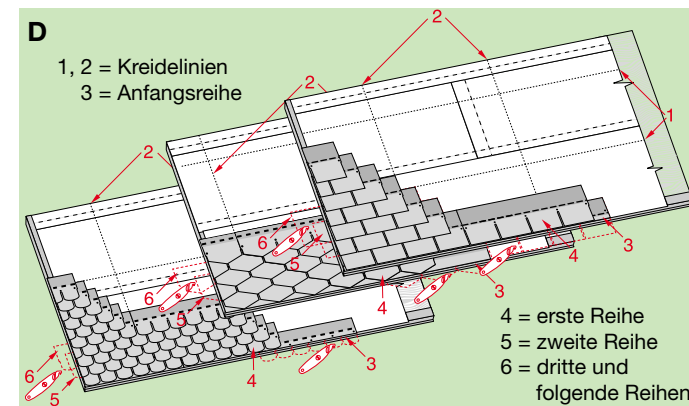
Zu beachten ist, daß bei steilen Dachneigungen (> 60°) oder bei starken Windeinflüssen mehr Nägel erforderlich sind. Außerdem müssen die Schindeln, wie in Abbildung C gezeigt, mit Schindelkleber verklebt werden. Auch bei Verlegung unter kalten Witterungsbedingungen müssen die Schindeln zusätzlich verklebt werden. In stark windigen Regionen sollten bei den fünf obersten Reihen des Daches die Zungen aller Schindeln festgeklebt werden. Die Klebepunkte des Schindelklebers sollten nicht größer als 25 mm sein und der Kleber muß sparsam auf die Unterseiten der Schindelzungen aufgebracht werden.

Anfangsreihe (Abbildung D)
Die Schindelzungen der Anfangsreihe werden bis zum Ende des Blatteinschnittes abgeschnitten. Kürzen Sie diese Anfangsreihe in der Länge um 12 cm, damit die Stoßfugen dieser Anfangsreihe nicht mit denen der ersten Schindelreihe zusammentreffen. Die Anfangsreihe muß die Traufe wie auch den Rand (Giebel) 6 bis 10 mm überragen (3).



Verlegung (Abbildung D)

Erste Reihe (4): Eine vollständige Schindel wird bündig zur Anfangsreihe an Traufe und Seitenrand verlegt. Nageln Sie wie in Abbildung C gezeigt und fahren Sie mit ganzen Schindeln fort.



Zweite Reihe (5): Schneiden Sie eine halbe Zunge einer Schindel ab und beginnen Sie am Seitenrand. Die Schindel wird so vernagelt, daß die unteren Enden der Zungen bündig mit der

guttatec hochwertige Bitumenschindeln hergestellt von IKO

Das Material

Hochwertiges Bitumen beidseitig auf eine Trägerschicht aus Schwerglasvlies aufgebracht, bildet den Hauptbestandteil der **guttatec Bitumenschindeln**. Durch das Glasvlies wird die Bitumenmasse getragen und gefestigt, außerdem steigert das Vlies die Formbeständigkeit und Stabilität der Schindeln. Für die oberste Deckschicht wird ein farbiges Mineralgranulat eingesetzt.

Widerstandsfähig und dauerhaft dicht

guttatec Bitumenschindeln werden als Doppeldeckung auf einer soliden Holzkonstruktion verlegt. Bei der Doppeldeckung muß das dritte Gebinde das erste überlappen. Schindeln werden mit Nägeln und selbstklebenden Streifen befestigt. Das Ergebnis ist eine dauerhafte und witterungsbeständige Befestigung. **guttatec Bitumenschindeln** sind langlebig und durch ihre Zusammensetzung gewähren sie maximalen Schutz gegen Regen, Schnee, Frost, Hitze und UV-Strahlen.

Einsatzgebiete

Schindeln werden weltweit schon seit über 100 Jahren für die Dachbedeckung eingesetzt. Bitumenschindeln eignen sich für viele Arten der Dachbedeckung, vom Gartenhaus bis zur Luxusvilla.



z.B.: für Gartenhäuser, Geräteschuppen, Windfänge, Gauben, Erker und natürlich für Ihre Idee.....

Eigenschaften

Schindeln lassen sich einfach verlegen, denn sie sind leicht zu biegen und zu schneiden. **guttatec Bitumenschindeln** passen perfekt für jede Dachform (Dachgaube, rundes Dach..) und sind ideal, um schwierige Ecken und Kanten (Firste, Grate, Kehlen, Walmdächer...) sauber abzudecken. Auch bei Neubauten und Renovierungen werden heutzutage mehr und mehr Schindeln verwendet. Interessant dabei ist, daß Sie im Zuge einer Renovierung Ihr Dach ganz einfach den neuesten Trends entsprechend in den gewünschten Schindelfarben und -formen, unter Berücksichtigung der Mindestdachneigung neu decken können.

Vorteile

- Schindeln passen sich jeder Dachform an
- einfache Verlegung
- alle Formteile, wie z.B. Firste und Grate, können aus dem Schindelblatt geschnitten werden
- hohe Flexibilität

Farben



Technische Daten

AMOURGLASS Rechteck-Schindeln
Länge: 1000 mm
Breite: 336 mm
Gewicht ca. 11 kg/m ²
Schindeln in Paket: 21
Deckfläche Paket: max. 3 m ²
DIAMANT Dreieck-Schindeln
Länge: 1000 mm
Breite: 284 mm
Gewicht ca. 10,5 kg/m ²
Schindeln in Paket: 27
Deckfläche Paket: max. 3 m ²
VICTORIAN-BIBER Biber-Schindeln
Länge: 1000 mm
Breite: 336 mm
Gewicht ca. 11,3 kg/m ²
Schindeln in Paket: 21
Deckfläche Paket: max. 2,75 m ²

guttatec Bitumenschindeln entsprechen den Bedingungen gemäß DIN 4102, Teil 7 (Widerstandsfähigkeit gegen Flugfeuer und strahlende Wärme) und gelten als „harte Bedachung“.

SUPERGLASS Rechteck-Schindeln
Länge: 1000 mm
Breite: 336 mm
Gewicht ca. 9,7 kg/m ²
Schindeln in Paket: 21
Deckfläche Paket: max. 3 m ²
SUPERGLASS Biber-Schindeln
Länge: 1000 mm
Breite: 336 mm
Gewicht ca. 10,1 kg/m ²
Schindeln in Paket: 23
Deckfläche Paket: max. 3 m ²

Verarbeitungs- und Verlegehinweise

Für die Planung & Verlegung von **guttatec Bitumenschindeln** gelten die Fachregeln (ZvdH, 2001) und die „Regeln für Deckung mit Bitumen-Dachschindeln“ gemäß „abc der Bitumen-Dachbahnen“ (Ausgabe 1997).

Bitte beachten Sie die örtlichen Bauvorschriften!

Folgende Dachneigungen, Materialbedarf und Gewicht sind eine unverbindliche Richtlinie des Herstellers:

Schindeltyp	Dachneigung	sichtbarer Teil	Deckfläche Paket	kg/m ²
Rechteck	15°-25°	12,5 cm	2,62 m ²	12,4
Armourglass	26°-85°	14,3 cm	3,00 m ²	10,8
Dreieck	15°-25°	9,7 cm	2,62 m ²	12,0
Diamant	26°-85°	11,2 cm	3,00 m ²	10,5
Biber	15°-25°	11,5 cm	2,41 m ²	12,9
Victorian	26°-85°	13,0 cm	2,75 m ²	11,3
Rechteck-Superglass	15°-25°	12,5 cm	2,62 m ²	11,0
	26°-85°	14,3 cm	3,00 m ²	9,7
Biber-Superglass	15°-25°	11,5 cm	2,62 m ²	11,4
	26°-85°	13,0 cm	3,00 m ²	10,1

Unterkonstruktion

Holz, möglichst Schichtholz, Verkleidungsbretter (max. 15 cm breit) oder nicht furnierte Bauplatten. Die Dachfläche muß eben, fest, trocken und gut vernagelt sein.

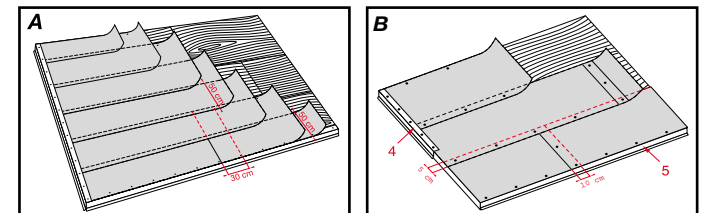
Belüftung

Wärme und Wasserdampf müssen mit Hilfe einer geeigneten Belüftung entweichen können. Dazu muß die Luft zwischen der Oberfläche der Dämmung und der nagelbaren Dachfläche, von der Traufe bis zum First frei zirkulieren können. Die Be- und Entlüftung der Dachkonstruktion ist entsprechend DIN 4108 zu berücksichtigen. Dämmschichten sind raumseitig winddicht auszubilden. Zusätzlich gilt die Forderung der Luftdichtigkeit der Wärmeschutzverordnung vom 01.01.1995.

Schindelunterlage

1. Dachneigung 15° bis 20° (Abbildung A)
Es ist zu empfehlen, die gesamte Dachfläche mit Bitumendachbahnen (z. B. V13 besandet) zu bedecken. Damit eine doppelte Unterlage für die Dachfläche entsteht, schneiden Sie einen 50 cm breiten Anfangsstreifen und verlegen Sie die folgenden Bahnen mit 50 cm waagrechter und 30 cm Endüberlappung.

2. Dachneigung 21° bis 85° (Abbildung B)
Die gesamte Dachfläche muß mit einer geeigneten Schindelunterlage (Bitumenbahn V13 besandet) bedeckt werden. Die Unterlage muß parallel zu den Traufen, mit einer waagrechten Überlappung von 5 cm und 10 cm an den Enden, verlegt werden. Sichern Sie die Unterlage nur mit so vielen Nägeln wie nötig, um sie auf der Dachfläche festzuhalten. Befestigen Sie die Unterlage so glatt wie möglich, damit keine Unebenheiten auf die Schindeloberfläche übertragen werden.



Kehlen

Zur Verlegung von Schindeln in den Dachkehlen kann entweder die Methode mit offener oder mit wechselseitig gedeckter Kehle angewendet werden. Die Vorbereitung hängt von der gewählten Methode ab:

Vorbereitung offene Kehlen:

Decken Sie die Kehlen mit 1 m breiter Dachbahn als Unterlage ab. Die senkrechten Überlappungen müssen 30 cm breit sein und geklebt oder geschweißt werden. Die Endüberlappungen der Unterlage der Dachfläche müssen die Kehle um 15 cm überlappen. Bei der Verwendung von Leisten aus Metall sollten diese im Abstand von jeweils 25 cm befestigt werden. Die Überlappung von 30 cm sollte zusätzlich verklebt werden.

Vorbereitung wechselseitig gedeckte Kehlen:

Verwenden Sie eine Dachbahn die 2,5 cm vom Rand vernagelt wird. Die Überlappungen sollten 30 cm betragen und verklebt werden.

Schutz der Traufen

Unter klimatischen Bedingungen mit einer Januar-Durchschnittstemperatur von unter -1°C sollten die Traufen gegen Eisdämme, durch die sich Wasser unter den Schindeln anstauen könnte, geschützt werden. Verwenden Sie Bitumendachbahnen V13 besandet und schaffen Sie im Bereich der Traufe eine doppelte Unterlage. Schneiden Sie einen 50 cm breiten Anfangsstreifen und verlegen Sie nacheinander geklebte Bahnen mit 50 cm waagrechter Überlappung und 30 cm Endüberlappung in einem Abstand von 60 cm über die Innenwandlinie hinaus.

Traufleisten

(Abbildung B)

Die Traufleisten für die Seitenränder und Traufen des Daches sollten aus korrosionsgeschütztem Material bestehen, das mindestens 8 cm über den Rand ragt und nach unten gebogen ist. Die Traufleisten sollten an den Seitenrändern über (4) und an den Traufen unter (5) der Unterlage verlegt werden.

Kreidelinien

(Abbildung D)

Kreidelinien dienen als visuelle Stütze, die zur waagrechten und senkrechten Ausrichtung der Schindeln beitragen. Sie dienen auch zur Ausrichtung der Schindeln auf jeder Seite einer Gaube oder eines Schornsteins. Waagrechte Linien können alle vier bis fünf Reihen (1) gezogen werden. Senkrechte Linien (2) sollten bei langen Schindelstrecken benutzt werden, wobei eine Linie in der Mitte der Schindeln gezogen wird und die Schindeln links und rechts der Linie verlegt werden.

Die Kreidelinien sollten als Leitlinien und nicht als Verlegelinien angesehen werden.

Verlegung

guttatec-Bitumenschindeln haben Selbstklebepunkte, die bei Sonneneinstrahlung und durch das Gewicht des aufliegenden Schindelblattes selbständig verkleben. Die auf der Schindelrückseite aufgetragene Folie schützt vor Verklebung im Schindelpaket und wird bei der Verlegung nicht abgezogen. Farbschattierungen sind bei Schindeln üblich und stellen keinen Fehler dar. Um die Farbunterschiede so klein wie möglich zu halten, müssen die Schindeln zufallsmäßig aus verschiedenen Paketen genommen und gemischt werden. Auf der gleichen Dachfläche dürfen keine verschiedenen Herstellungsdaten/ -codes miteinander verarbeitet werden. Verlegen Sie die Schindeln nicht senkrecht, sondern schräg nach oben.

Nageln und verkleben

(Abbildung C)

Die richtige Befestigung der Schindeln ist von entscheidender Bedeutung. Schlagen Sie die Nägel gerade ein, so daß die Nagelköpfe bündig liegen, aber nicht in die Schindeloberfläche eindringen. Nageln Sie stets 2,5 cm oberhalb des Blatteinschnitts und 2,5 cm von jedem Rand entfernt. Die korrekte Anordnung und Menge der Nägel für Ihren gewählten Schindeltyp entnehmen Sie bitte der Abbildung C.